

Die Frauenausschüsse müssen die Hilfe der Partei ständig spüren

Zum dritten Jahrestag des Bestehens der Frauenausschüsse hat das Zentralkomitee unserer Partei einen offenen Brief an alle Frauen in Industrie und Landwirtschaft gerichtet, in dem vorgeschlagen wird, eine breite Aussprache mit den Arbeiterinnen, LPG-Bäuerinnen und Angestellten über die Ergebnisse in der bisherigen Arbeit der Frauenausschüsse zu führen und diese neu zu wählen.

In den Aussprachen sollen solche Fragen, wie die Mithilfe der Frauen an der Festigung unserer Republik und im Kampf um die demokratische Einheit Deutschlands, ihre Entwicklung und Weiterbildung, die Erziehung der Kinder und ihre persönlichen Sorgen behandelt werden. Die Aussprachen sind eine gute Grundlage für die Rechenschaftslegung der Frauenausschüsse, sie helfen einschätzen, welche Aufgaben die Frauenausschüsse als Interessenvertreter der Frauen gelöst haben, welche neuen Aufgaben sich ergeben und welche Fragen noch mit den Frauen zu klären sind.

In der Direktive des Politbüros über die Aufgaben der Parteiorganisationen zur Verbesserung der Arbeit der Frauenausschüsse vom 18. Januar 1955 wird darauf hingewiesen, daß die Frauenausschüsse bei der Verwirklichung dieser großen Aufgaben jede Hilfe und Unterstützung der Partei brauchen und daß für die Entwicklung der Arbeit der Frauenausschüsse die Leitungen der Partei im Kollektiv verantwortlich sind, wobei sich besonders die Parteisekretäre um deren weitere Förderung kümmern müssen. Das heißt, die Frauenausschüsse müssen die Hilfe und Unterstützung durch die Partei ständig spüren, sie muß ihnen deshalb auch nach der Wahl weiter gewährt werden. Die kampagnehafte und ressortmäßige Arbeit mit den Frauenausschüssen muß endgültig überwunden werden.

Wo die Parteileitungen richtig und verantwortungsbewußt an diese Aufgaben herangehen, treten die Frauen in den Aussprachen zur Vorbereitung der Rechenschaftslegung der Frauenausschüsse sehr kritisch auf und geben auch gute Anregungen für die Verbesserung der Arbeit in der Produktions- und der Gewerkschaftsarbeit im Betrieb. Dabei stellten die Partei- und Gewerkschaftsleitungen in den Betrieben fest, daß es unter den Frauen eine ganze Reihe guter Kader gibt, die es auf gesellschaftlichem bzw. fachlichem Gebiet zu entwickeln gilt, und die in der Lage sind, in den neuwählenden Gewerkschaftsleitungen die Interessen der Belegschaft und des Betriebes richtig und gut zu vertreten.

So hat die Parteileitung des VEB „Banner des Friedens“, Weißenfels, einen guten Beschluß gefaßt zur Unterstützung der Neuwahl der Frauenausschüsse in den Abteilungen des Betriebes. Darin ist konkret festgelegt, wie die Parteilgruppen besonders politisch und ideologisch die Rechenschaftslegung und Wahl der Frauenausschüsse unterstützen, indem sie laufend die drei wichtigsten Probleme, die in der Direktive des Politbüros aufgezeigt sind, mit den Frauen im Betrieb diskutieren. Dabei zeigte es sich, daß sich die Arbeiterinnen mit ihrem Betrieb sehr verbunden fühlen. Im vergangenen Jahr hat der Betrieb seinen Finanzplan nicht erfüllt. Damit es in diesem Jahr nicht wieder vorkommt, haben viele Kolleginnen in dieser Richtung Verpflichtungen übernommen. So verpflichteten sich z. B. die Kolleginnen Elsbeth Müller und Gisela Woiczak, an